



Kontrolle:
Laser oder
Linse – vor
dem Eingriff
werden die
Augen gründ-
lich unter-
sucht

Von neuen Linsen

bis zum Super-Laser

Besser sehen – so hilft die Medizin heute

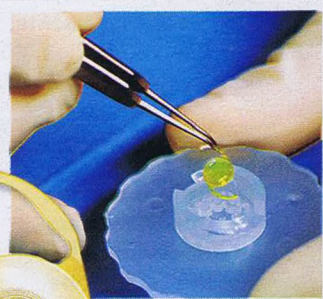
Gutes Sehen ist nicht selbstverständlich. Viele Menschen brauchen schon in jungen Jahren eine Brille, ab Mitte 40 fällt vielen das Lesen schwerer, ab Mitte 60 verschleiert der Graue Star den Blick. Zum Glück gibt's Lösungen für fast alle Fälle.

Laser-Technik: Seit vor 20 Jahren das Lasik-Verfahren gegen Kurz- und Weitsichtigkeit

eingeführt wurde, hat sich viel getan: Blitzschnelle Femtosekunden-Laser machen den Eingriff präziser und schonender. Sie eignen sich auch bei dünner Hornhaut, die zuvor nicht behandelt werden konnte. Bei Alterssichtigkeit ist ebenso ein Laser im Einsatz: Er schneidet feine Ringe in die Hornhaut und kann die Lesebrille überflüssig machen. Das Intracor-Verfahren ist allerdings sehr neu und noch nicht auf lange Sicht erprobt. Infos: www.intracor.net.

Kontaktlinse im Auge: Wenn Laser bei Kurzsichtigkeit bis -16 Dioptrien versagen, kann eine Vorderkammer-Linse helfen. Sie wird, ähnlich wie eine Kontaktlinse, vor der eigenen Linse implantiert und kann bei Bedarf wieder entfernt werden. Infos: www.artemis-klinik.de.

Multitalente: Mit den Jahren kommt zu Fehlsichtigkeiten der Graue Star hinzu. Die eingetübte Linse kann entfernt und



Multifokallinse:
Sie wird mit zwei
Bügeln verankert,
korrigiert Grauen
Star und Fehlsich-
tigkeiten

Aus rechtlichen Gründen mussten wir Bilder aus dem Artikel leider entfernen

durch eine Kunstlinse ersetzt werden. Bislang waren dafür kleine Schnitte in die Hornhaut nötig. Jetzt lässt sich die Linse schonender durch ein stecknadelkleines Loch injizieren (Infos: www.injektionslinse.de). Zudem können torische Multifokallinsen neben Grauem Star auch Kurz-, Weit- und Alterssichtigkeit sowie Hornhautkrümmungen korrigieren.